Geschichte der Musik.

Portraits, Biographien und Proben aus den Werken der berühmtesten Tondichter des 18. und 19. Jahrhunderts

von

WILHELM POPP.

Professor der Musik, Hofpianist Sr. Hoheit d. Herzogs v. Coburg-Gotha.

IV. Heft.

LANGENSALZA, SCHULBUCHHANDLUNG v. F. G. L. GRESSLER.

Lith. Instl. C. G. Roder, Leipzig.

Biographien

der in diesem Hefte vorgeführten Componisten.

JOHANN NEPOMUK HUMMEL,

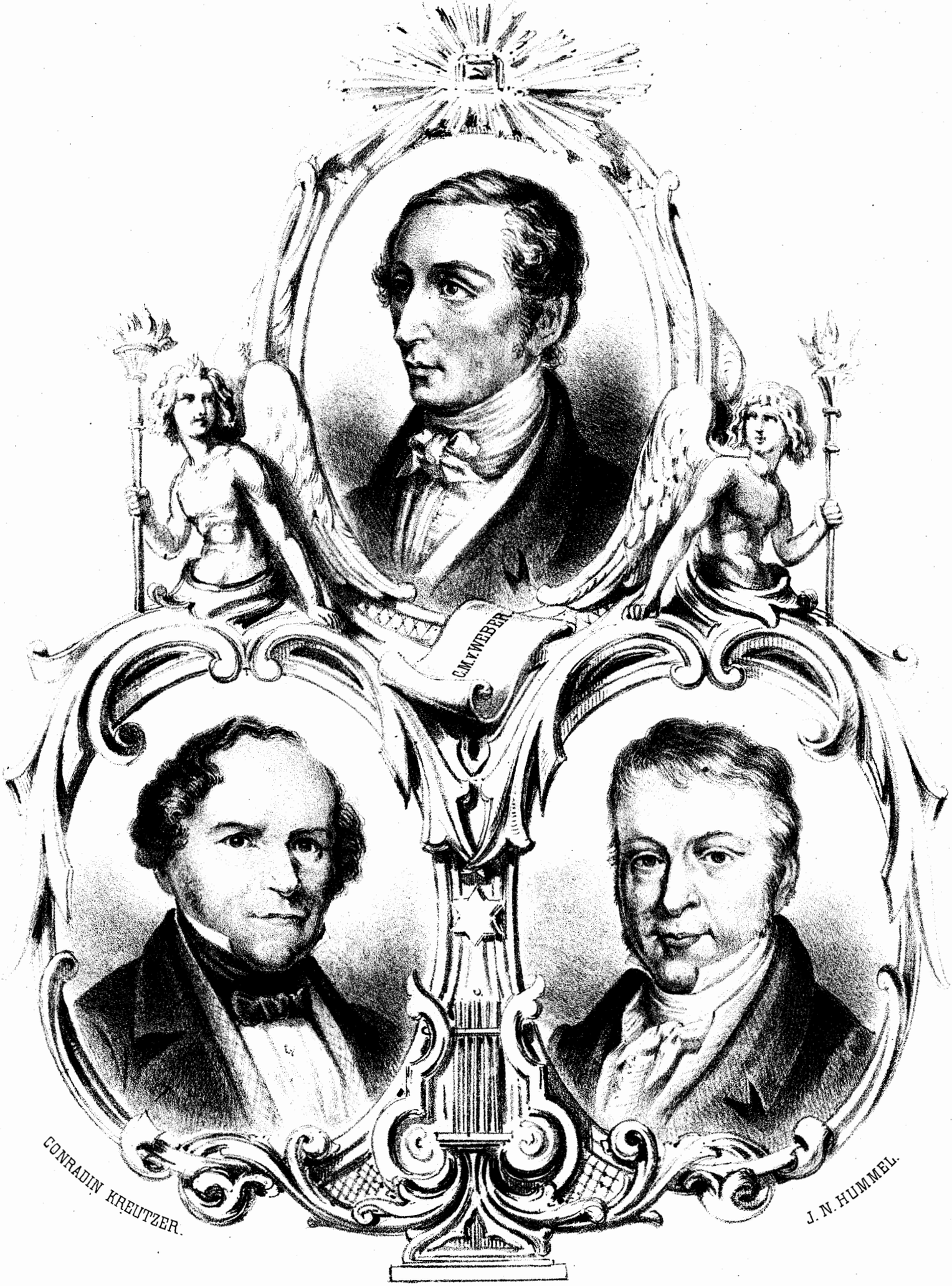
geboren zu Pressburg im Jahre 1778, erhielt im 4. Jahre von seinem Vater, welcher Musikmeister in Wartberg war, Unterricht auf der Violine. Doch hatte er grössere Freude am Klavierspielen und sprach sich sein Talent unverkennbar aus, als er im nächsten Jahre darin Unterricht erhielt. Durch ausserordentlichen Fleiss brachte er es bald so weit, dass er die Aufmerksamkeit der Musikkenner auf sich zog und **Mozart** vorgestellt wurde. Obgleich dieser unsterbliche Meister Abneigung vor dem Unterrichtgeben hatte, erbot er sich dennoch, sein Lehrer zu werden, nahm ihn in sein Haus und unterrichtete ihn ein ganzes Jahr. Als **Hummel** 9 Jahre alt war, ging er mit seinem Vater auf Reisen. Nach 6 Jahren kehrte er nach Wien zurück und studirte unter **Salieri** wissenschaftlich die Composition. Später beschäftigte er sich in Wien mit Unterrichtgeben, wodurch er sich sehr verdient machte, da er eine grosse Anzahl bedeutender Klavierspieler bildete. Im October 1816 ging er als Kapellmeister in Würtemberg'sche Dienste, und 1820 nach Weimar, wo er als Kapellmeister 1837 starb. Er war besonders Instrumentalcomponist, schrieb viele Fugen, Sonaten, Rondo's, eine Anzahl Kirchenmusiken, Cantaten, 2 grosse Messen und 4 Opern.

KONRADIN KREUTZER,

geboren 1782 zu Mösskirch in Baden, seit 1812 Kapellmeister in Stuttgart, war einer der beliebtesten deutschen Gesangscomponisten, und gewann durch seine gefälligen, naiven Melodien den Beifall der musikalischen Welt. Im Jahre 1823 ging er nach Wien, wo er als Kofkapellmeister angestellt wurde, und brachte seine Opern unter grossem Beifall zur Aufführung. Sein „*Das Nachtlager von Granada*" wird seinen Namen der Nachwelt für immer aufbewahren.

CARL MARIA VON WEBER,

geboren den 18. December 1786 zu Eutin im Holstein'schen, genoss eine sehr sorgfältige Erziehung. Sein Vater — der Major **von Weber** — nahm die allmälige Entwickelung eines grossen Talentes in seinem Sohne wahr, und sorgte für dessen weitere Ausbildung. Er brachte ihn zuerst nach Salzburg zu **Michael Haydn.** Im Jahre 1798 kam er nach München, wo er im Gesange und in der Composition Unterricht erhielt und mit unermüdlichem Fleisse seine Studien ausarbeitete. Schon damals begann seine Vorliebe sich zum Dramatischen auszusprechen, und er machte den Versuch, eine Oper und eine Messe zu schreiben, die er aber später den Flammen übergab. Als 14jähriger Knabe schrieb er die Oper „*Das Waldmädchen*", welche sich unter grossem Beifall schnell weiter verbreitete. 1802 machte er mit seinem Vater eine Kunst-Reise nach Wien. Hier lernte er den grossen **Joseph Haydn** und den originellen Abt **Vogler** kennen, bei welchem er sich in der tiefern Musik und als Klaviervirtuose ausbildete. Jetzt schrieb er Symphonien, mehrere Concerte und die Oper „*Silvana*". 1810 trat er eine Kunstreise an, ging aber bald nach Wien zurück und genoss mit zwei talentvollen Jünglingen, **Meyerbeer** und **Gänsbacher,** nochmals **Vogler's** Unterricht. Zwei Jahre darauf ging er als Musikdirektor nach Prag und von da nach Dresden, wo er als Hofkapellmeister blieb. Hier schrieb er seine Opern: „*Freischütz, Preciosa, Euryanthe* und *Oberon*". Seine Berufsarbeiten griffen in Verbindung mit seinen Studien seine Gesundheit an. Er bekam ein Hals- und Brustübel, welches sich täglich verschlimmerte. Demungeachtet ging er im Februar 1826 nach London, um einer Aufführung des „*Oberon*" beizuwohnen, wo er am 5. Juli 1826 starb. — **Weber** hat in der musikalisch dramatischen Composition Epoche gemacht, vieles Neue geschaffen, die Instrumente mit tiefer Wirkung angewendet, den Volksgesang veredelt und dem Singspiel ein neues Leben eingehaucht. — Eine Sammlung seiner Compositionen ist unter dem Titel „*Duftende Blüthen*" in der Schulbuchhandlung zu Langensalza erschienen.



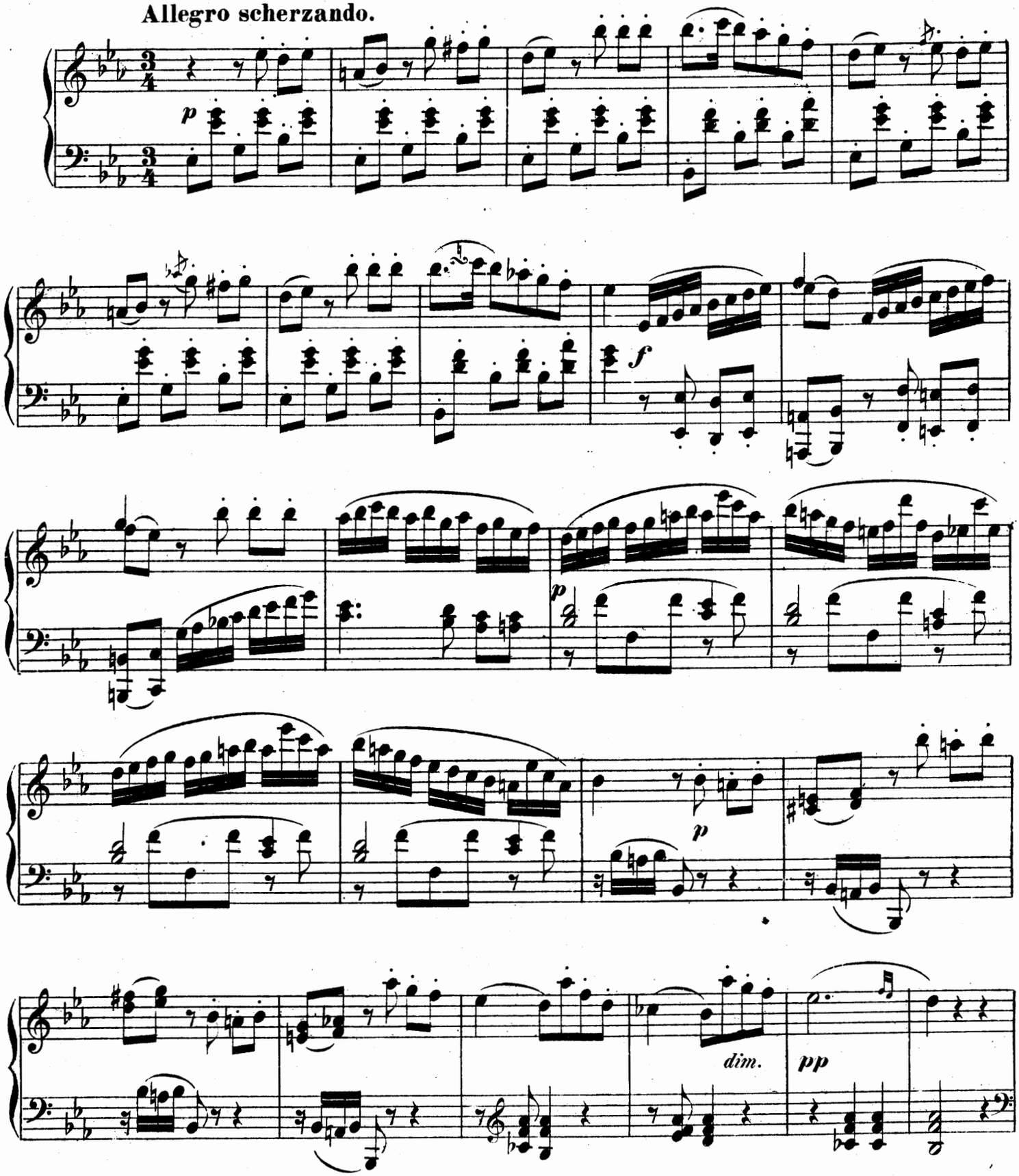
Lith. Anst. v. C. G. Röder Leipzig

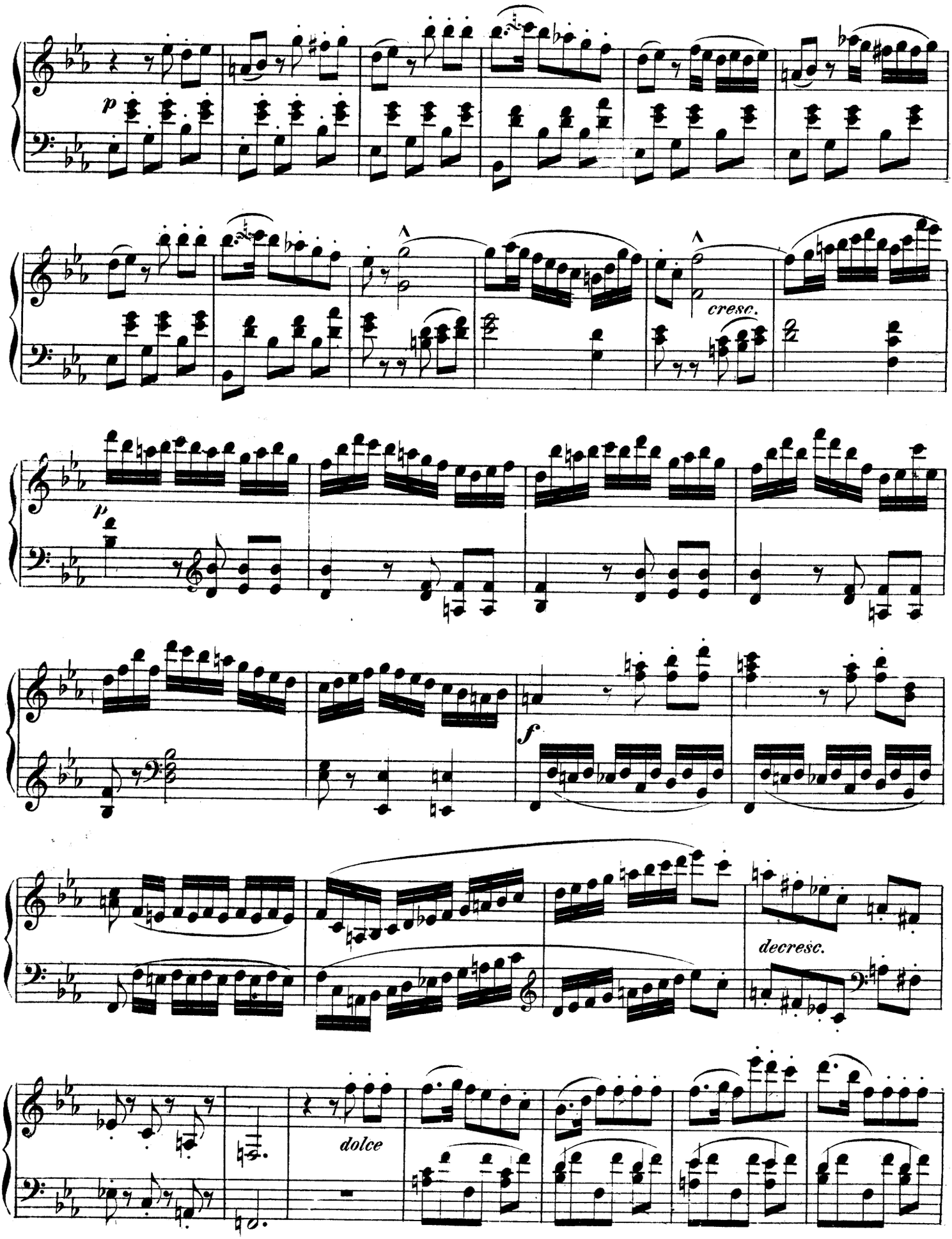
Satz

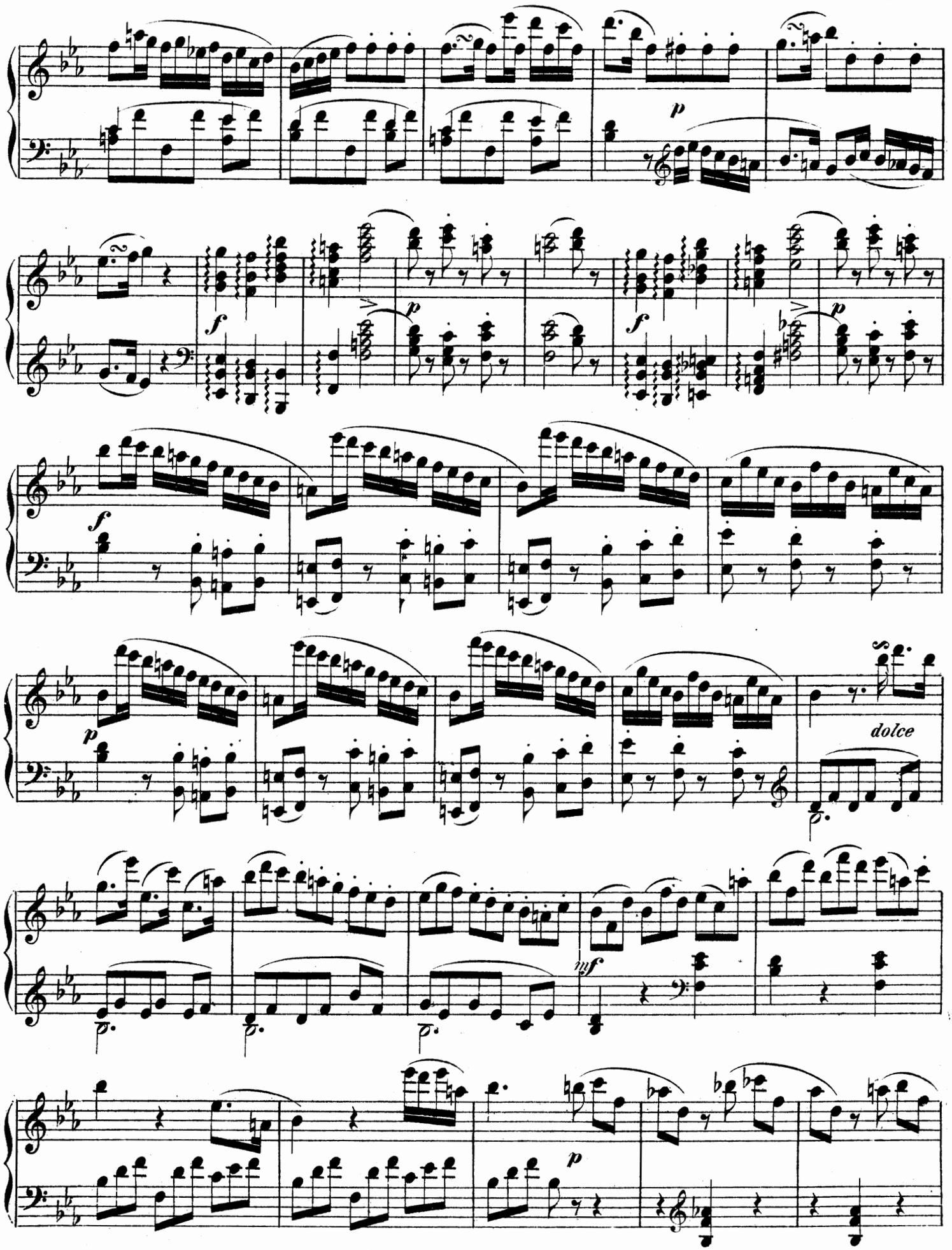
aus einem Rondo von

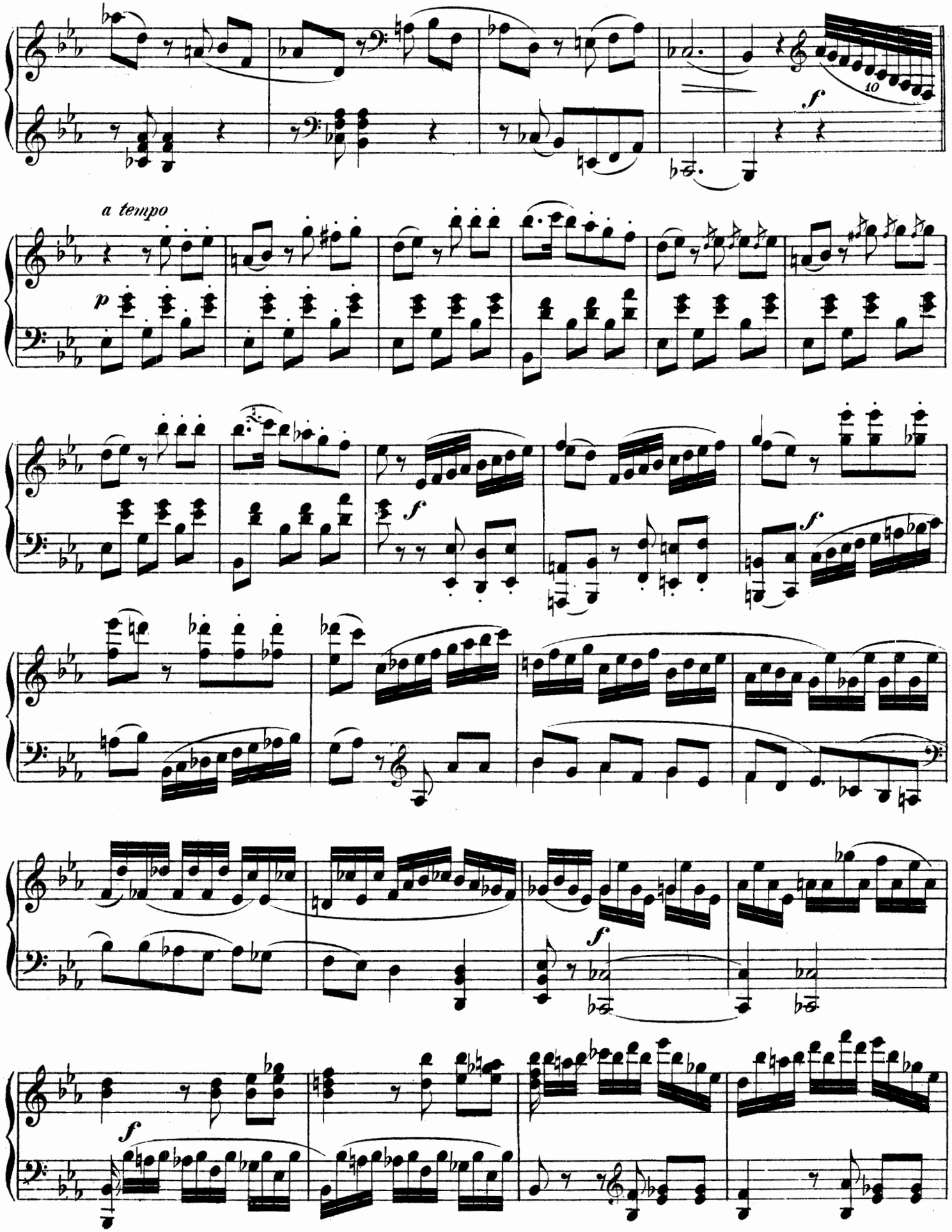
J. N. Hummel.

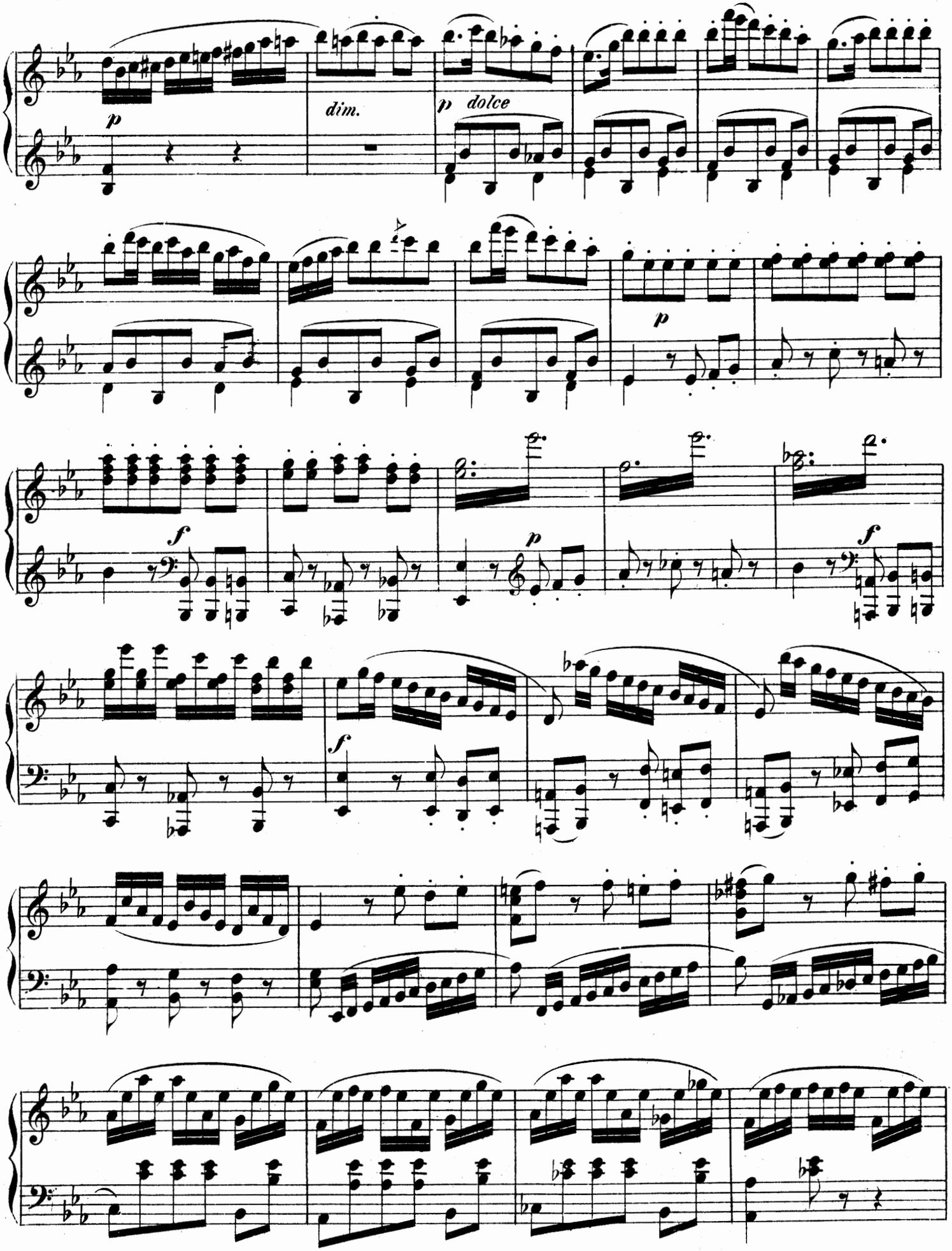
Allegro scherzando.

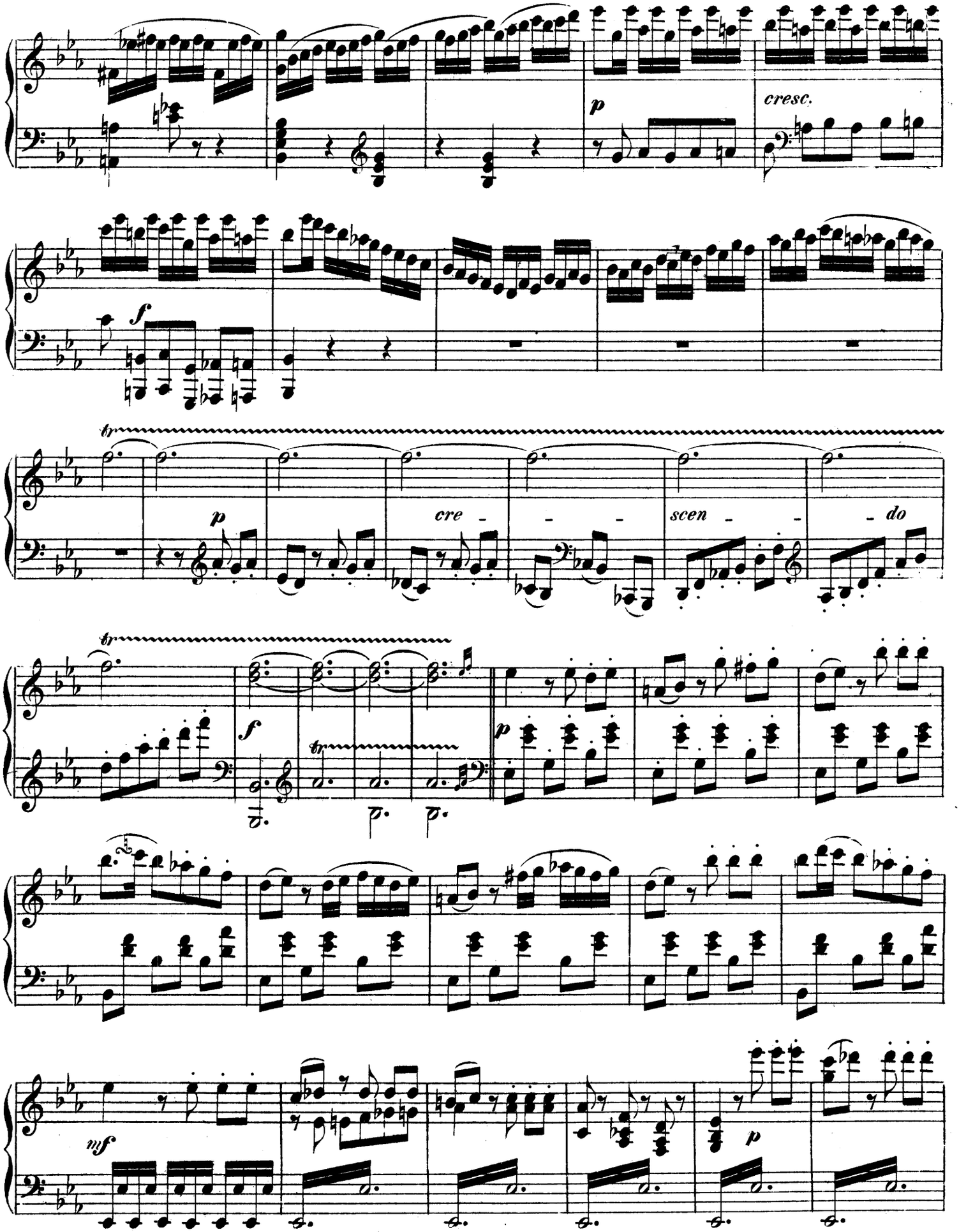


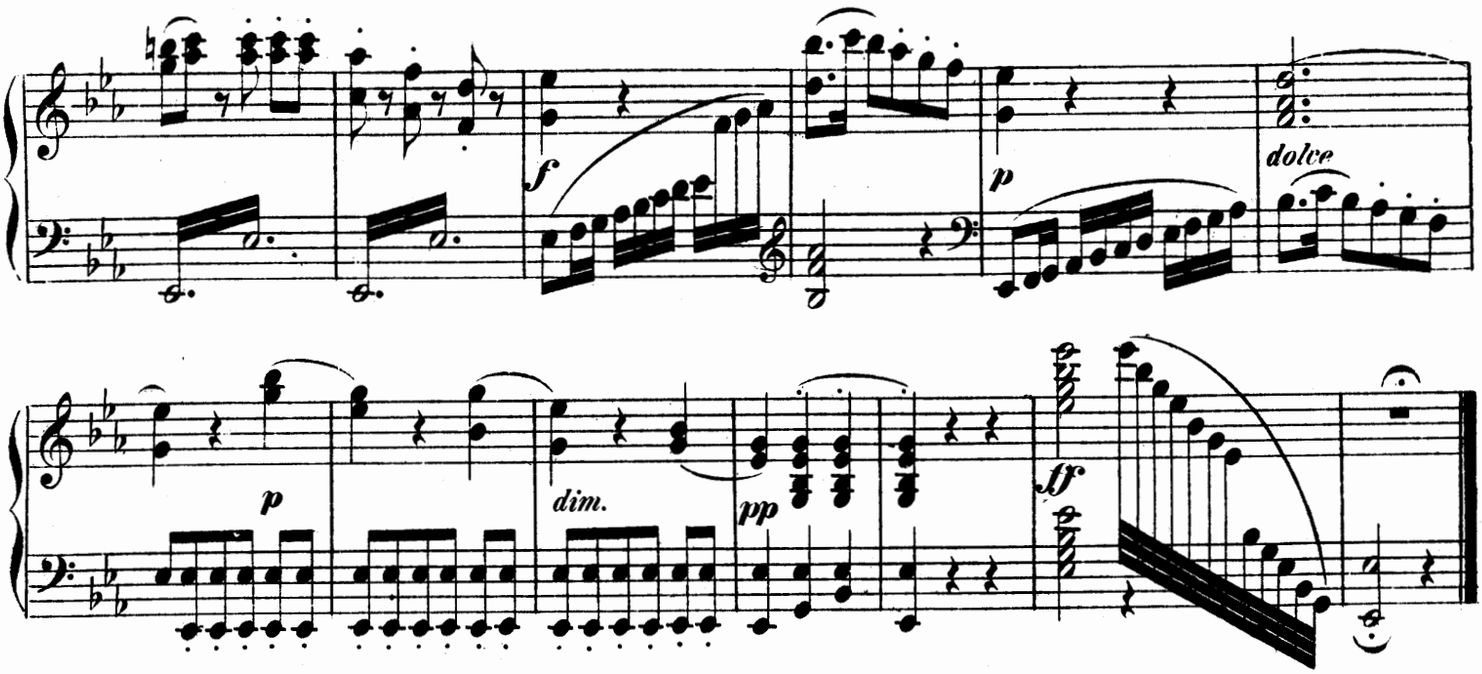

p
cresc.
p
f
decresc.
dolce


p
f
p
f
p
f
p
dolce
mf
p


10
f
a tempo
p
f
f
f
f
f


p
dim.
p dolce
p
f
p
f
f
p
f


p
cresc.
f
tr
p
cre - - -
scen - - - do
tr
f
tr
p
mf
p

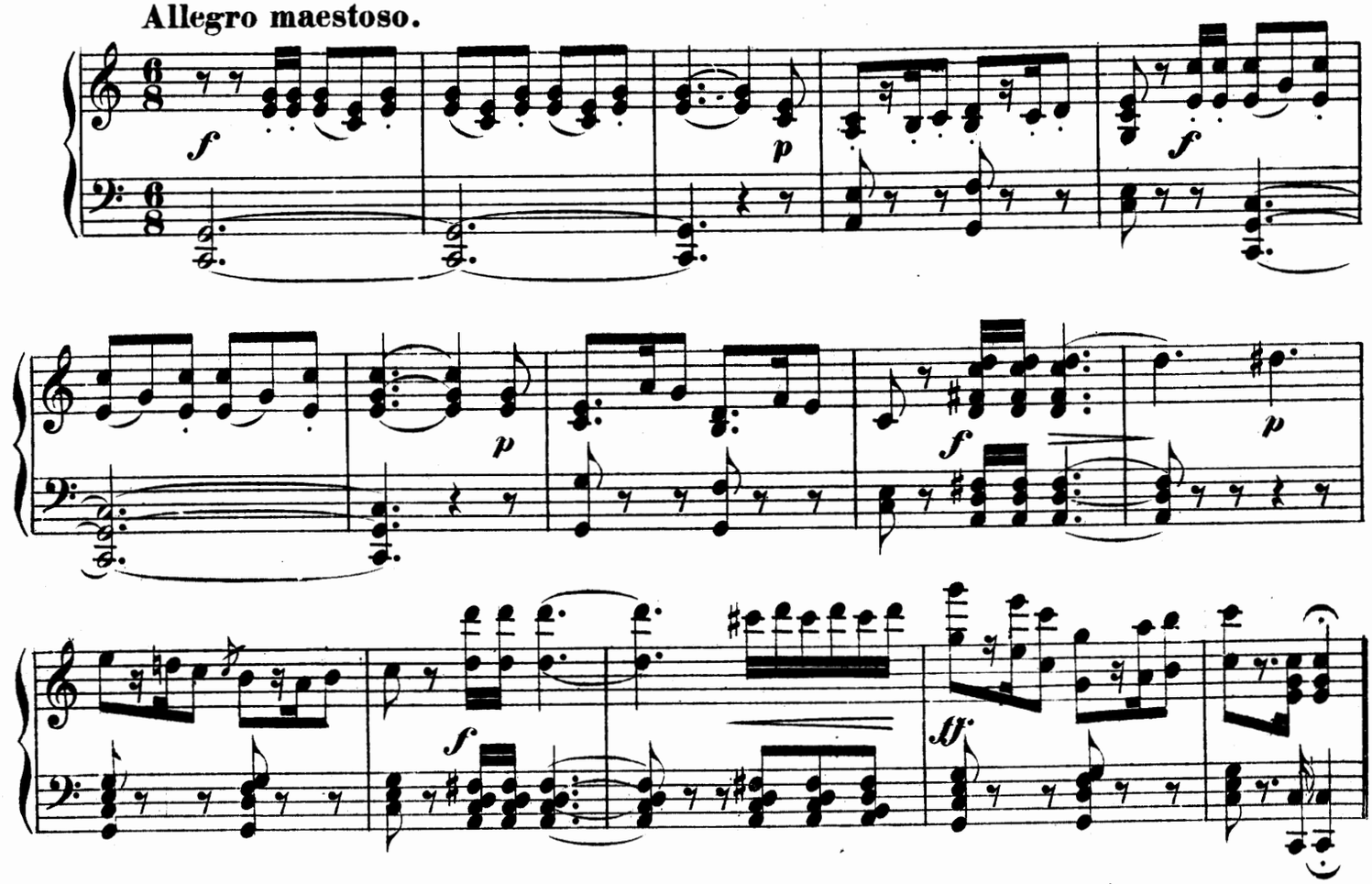


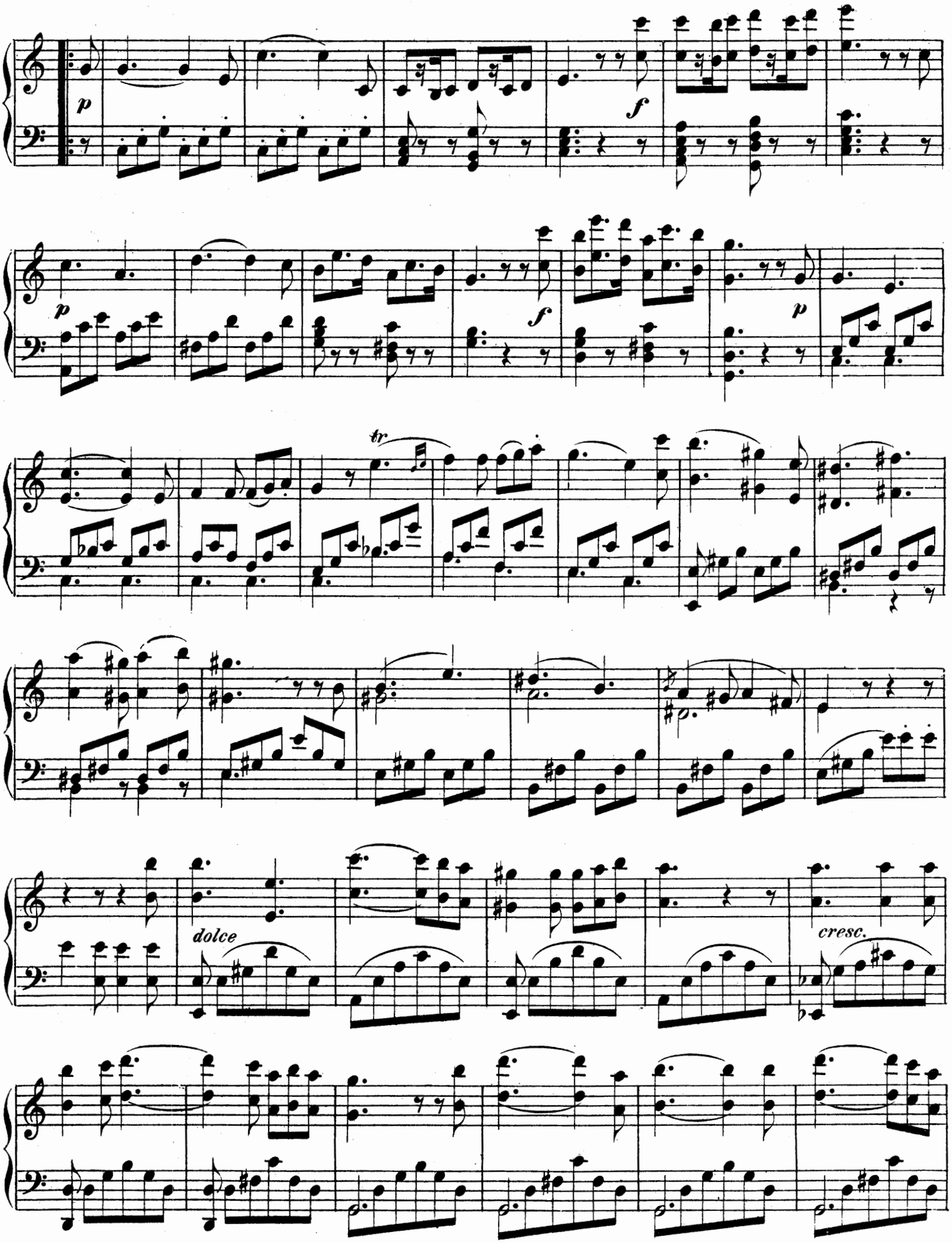
Romanze:

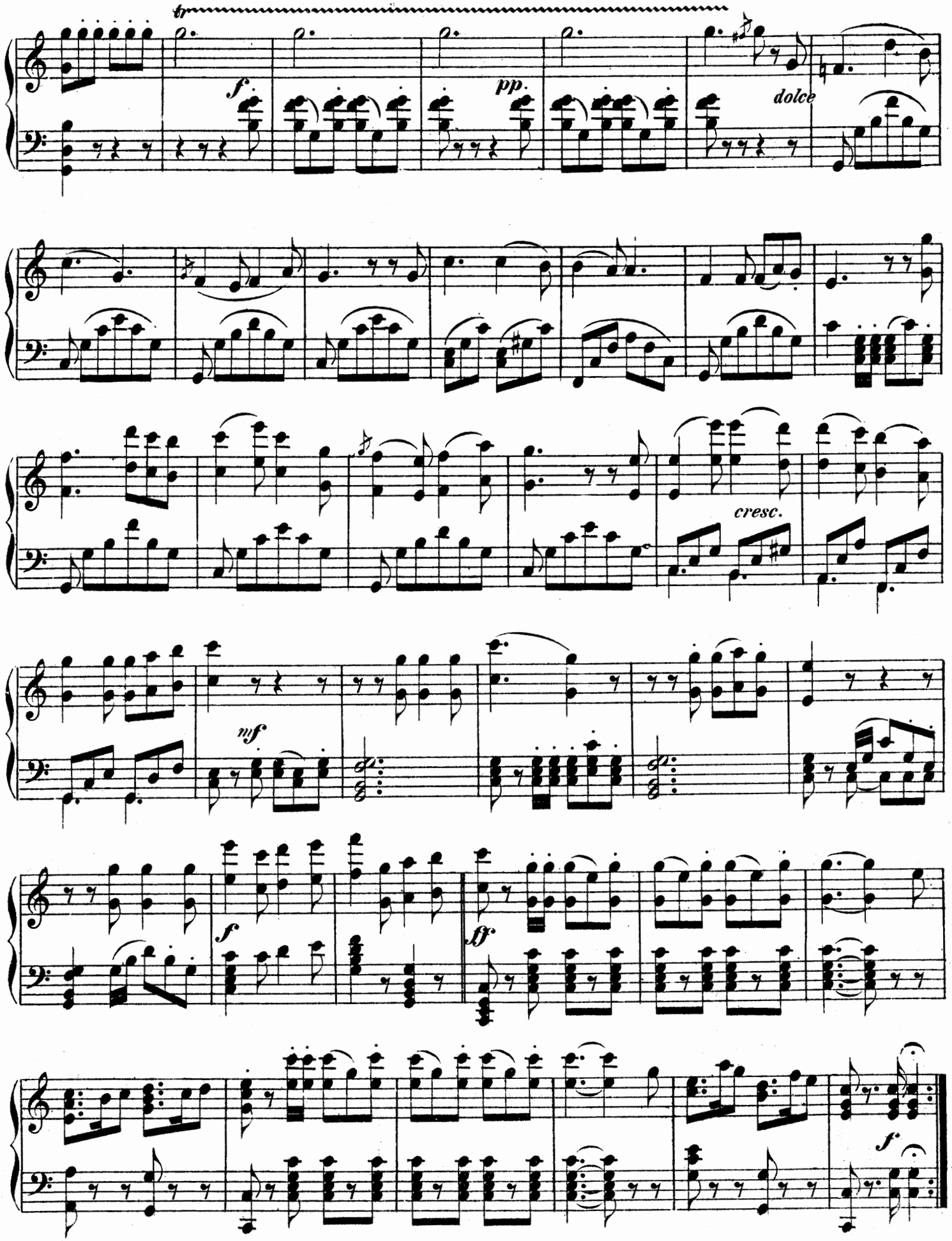
„Ein Schütz bin ich“

aus der Oper: „das Nachtlager zu Granada“ von C. Kreutzer.

Allegro maestoso.



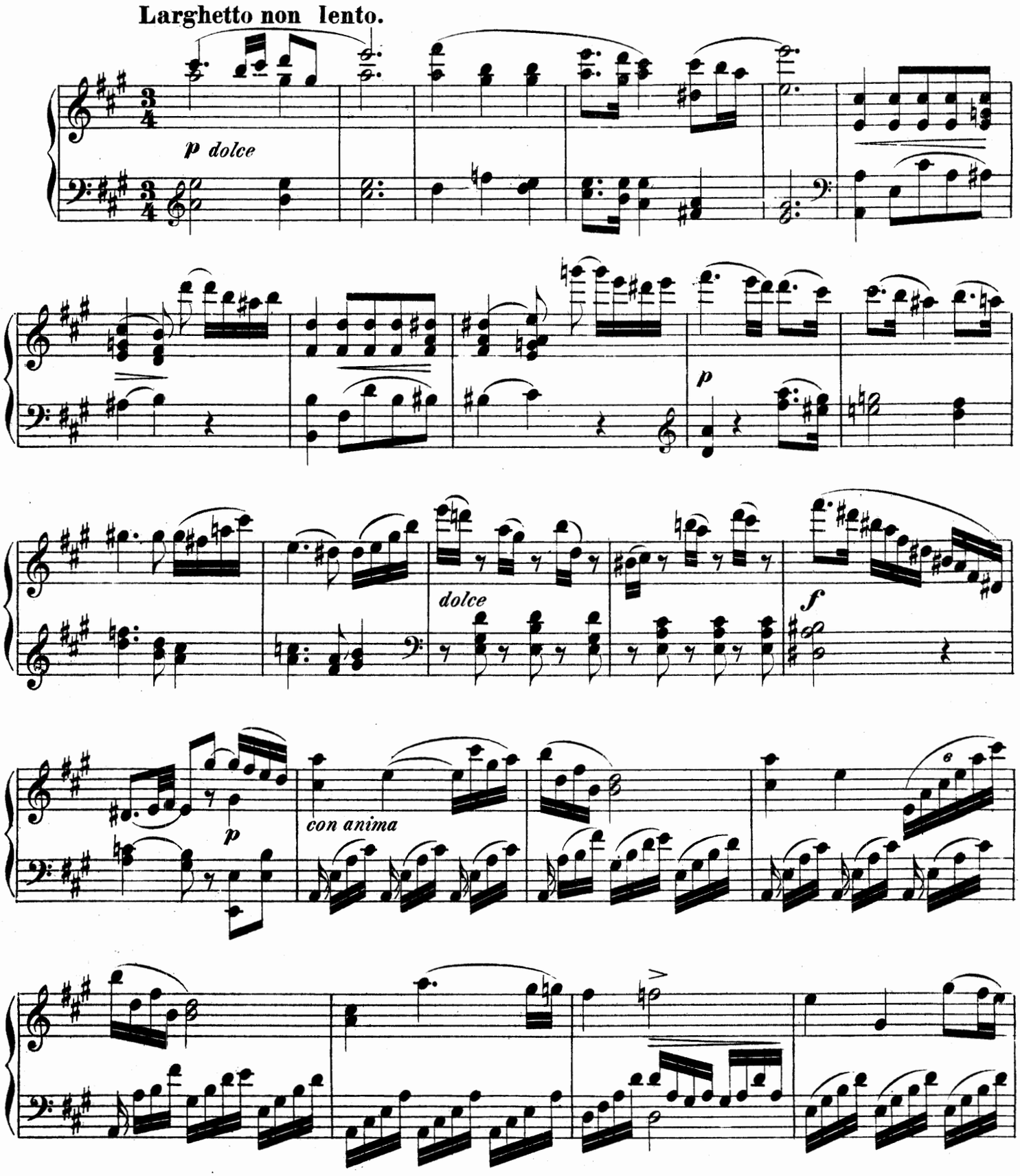

p
f
p
f
p
tr.
dolce
cresc.

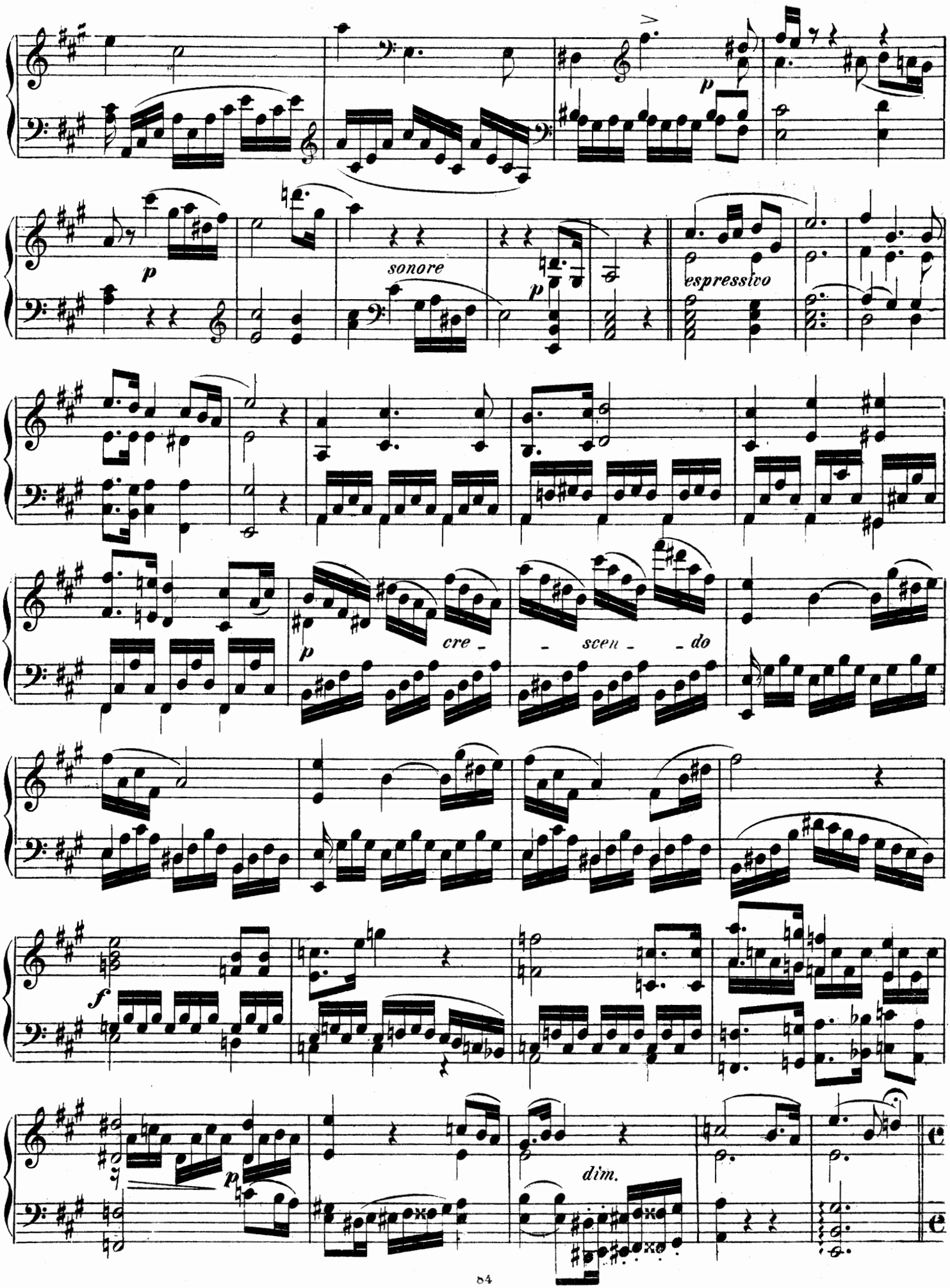

tr
f
pp
dolce
cresc.
mf
f
ff
f

Arie des Adolar:

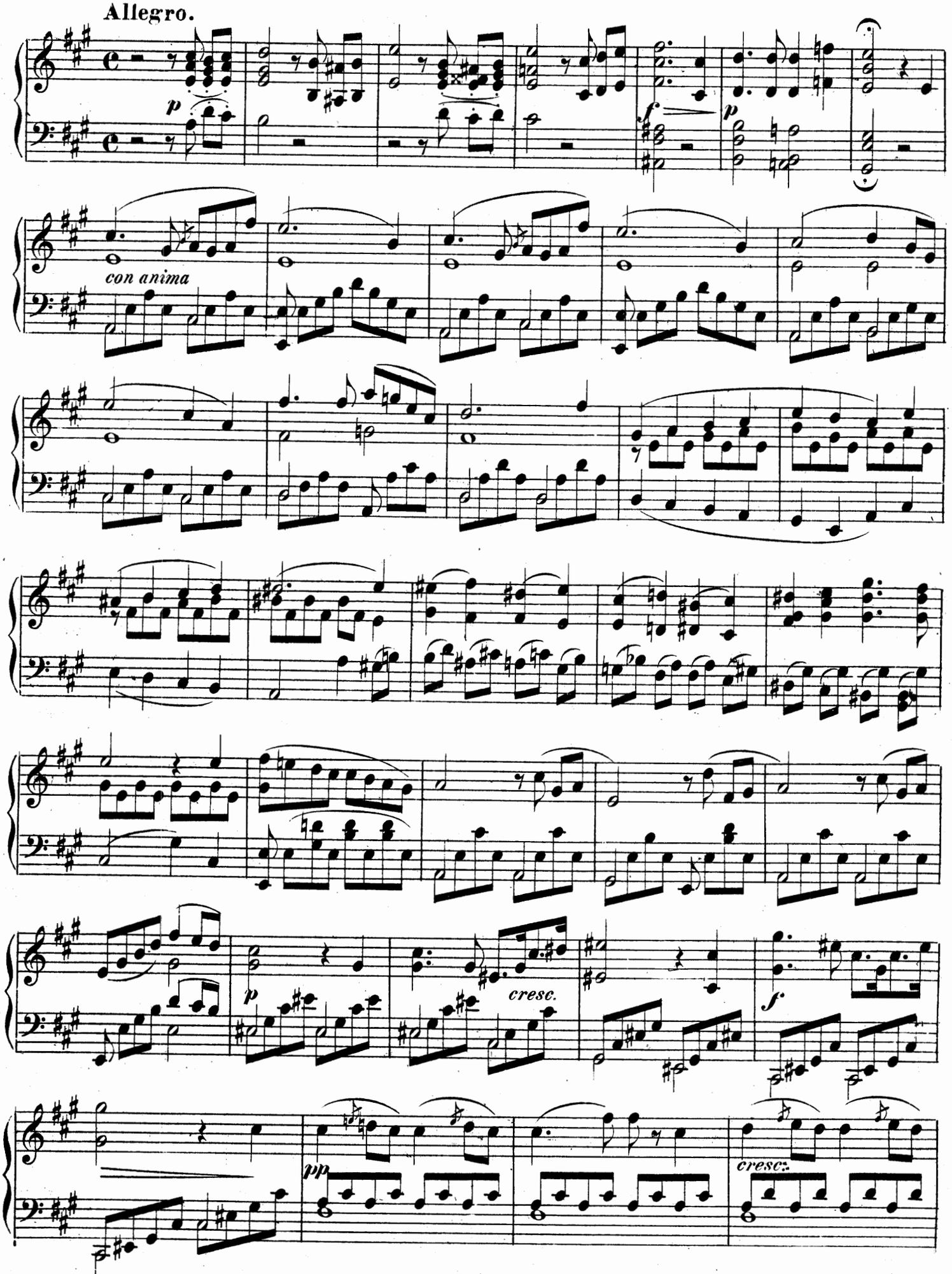
„Wehen mir Lüfte Ruh“

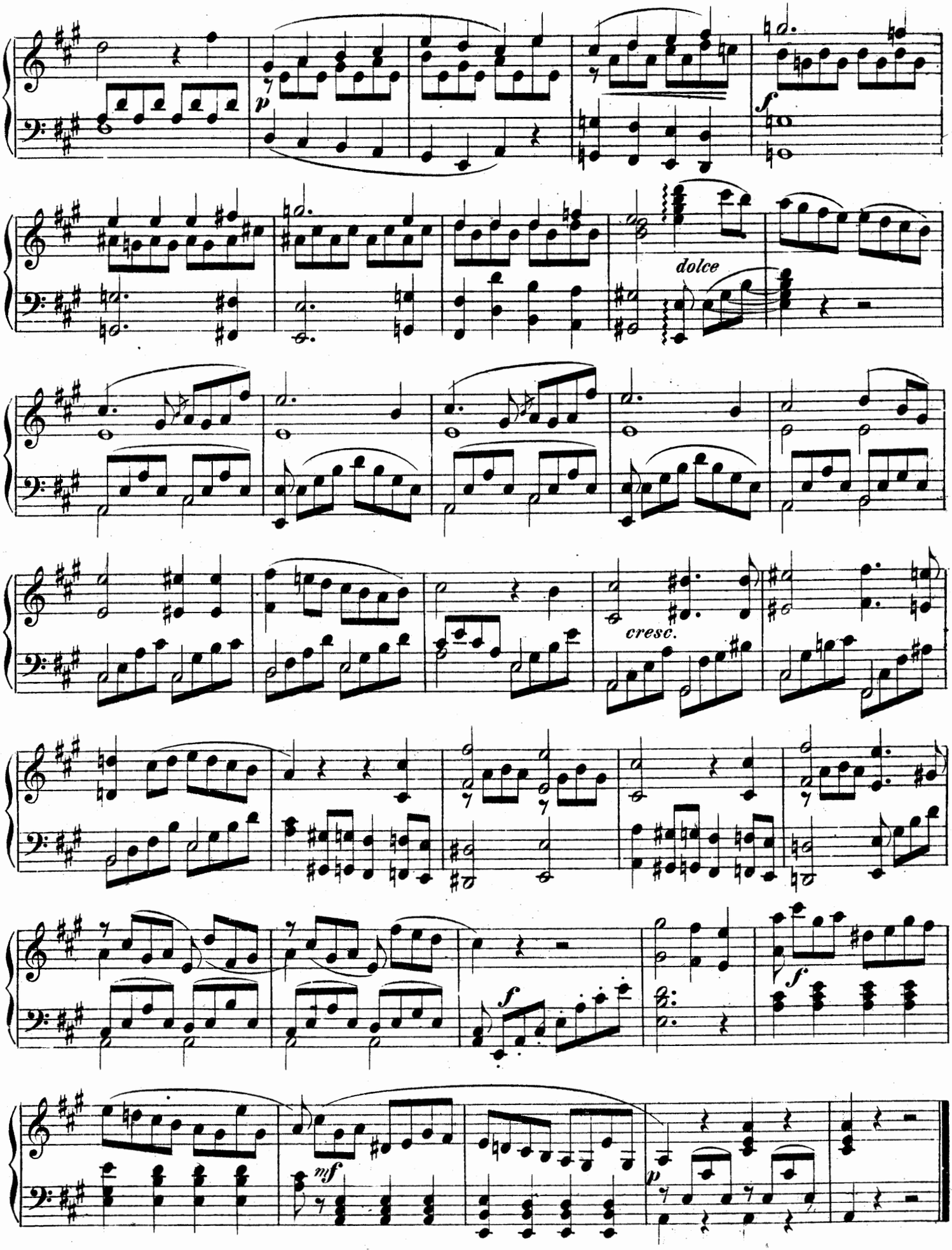
aus der Oper:„Euryanthe“von C. M. von Weber.




p
p
sonore
p
espressivo
p
cre - scen - do
f
p
dim.

Allegro.




p
f
dolce
cresc.
f
mf
p